

freien und gesünderen Aufenthalt des Landes als dauernde Wohnstätten zu wählen. Eine kostspielige, oft zweifelhafte Sommerfrische oder Badereise, die sonst zur heißen Zeit die Bewohner der engen Straßen der Stadt hinaustreibt, kann dann fortfallen, sie kostet 500 bis 800 Mark. Das sind die Zinsen in einem Jahr allein von 15000 bis 20000 Mark. Wird dieses Kapital aufgenommen und baldmöglichst wieder abgestoßen, so ist damit nicht nur der Bauplatz bezahlt, auch noch über die Hälfte zum Hausbau ist vorhanden. Ein Grundstock, der natürlich vorhanden sein muß und der jetzt vielleicht in Wertpapieren (oft unsicheren Wertes) angelegt ist, giebt die fehlende Summe zum Bau. Ein Kapital zum Erwerb eines eigenen Grundstückes verwendet, ist und bleibt die beste Anlage. Zu berücksichtigen ist noch, daß die Familie jetzt — angenommen — 950 Mark Miete im Jahr zu bezahlen hat, dies repräsentiert ein Kapital von ca. 24000 Mark. Wenn die Mittel flüssig gemacht werden können, vermeide man, sein Grundstück mit Hypotheken zu belasten, denn erst dann, wenn nicht zu jedem Quartal die Zinsen zu bezahlen und fortzuschicken sind, hat man erhöhte Freude und ein ruhigeres Genießen seines Besitztums. Man begegnet noch immer der eigentümlichen Ansicht, daß es besser sei, auch wenn man die Mittel dazu habe, wenigstens eine Hypothek auf seinem Grundstück zu haben.



III.

Wie wähle ich den Bauplatz?

Ist der Entschluß gefaßt worden, es soll ein kleines Haus für die eigne Familie gebaut werden, so wird zunächst auf die Bauplatzsuche ausgezogen: Was nun dabei hauptsächlich zu berücksichtigen ist, soll in den folgenden Hinweisen ausgesprochen werden. Vor allen Dingen wähle man nicht Orte, die — wenn sie sehr nahe an eine Großstadt grenzen — gegen Osten gelegen sind, da über solche Orte, bei den meist vorherrschenden Westwinden, die Ausdünstungen der Stadt hinweggeführt werden. Sehr günstig ist ein etwas ansteigendes Terrain, auch ein Berghang, wenn er gegen Süden oder Osten hängt, man vermeide aber einen Nordabhang, sehe dabei auch darauf, daß der Platz nicht etwa in einer vom Berge kommenden Einsattlung oder einer Flutrinne liegt, ebenso vermeide man auch Taleinschnitte, die in der Richtung der vorherrschenden Winde sich hinziehen, als ungesunde Lage. Ferner erkundige man sich über die Höhe des Grundwassers, dies gilt besonders für ganz ebenes Terrain mit schwerem Boden, denn bei abwechselndem Steigen und Fallen des Grundwassers erzeugt es, wenn es nahe der Oberfläche des Landes liegt, ungesunde Miasmen, die dann im Hause selbst aufsteigen, auch die Mäße zieht dann leicht im Mauerwerk in die Höhe.

Guter Baugrund ist — nächst fels als bestem — Lehm, auch grob- oder feinkörniger Sand oder Kies, wenn er mächtig genug liegt und nicht von Wasser durchzogen ist. Ob der Baugrund früher etwa eine andere Verfassung hatte, weil er